

Mit Assoziationen arbeiten

Aus dem Workshop „We Are Heros“ von Larissa Boehning

Arbeitsformat

Kreatives Schreiben, Automatisches Schreiben

Pädagogisches Ziel

An unbewusste Ideen / Themen anknüpfen, die eigene Kreativität entdecken

Dauer

Schreibphase ca. 15 Minuten, Besprechung mind. eine Stunde

Ziele

Das Assoziationsvermögen zu fördern. Die Kreativität zu wecken und Vertrauen in den eigenen kreativen Prozess gewinnen.

Wirkungen

Erfahrung der Selbstwirksamkeit und Gestaltungskraft. Dass man ein kreativer Mensch ist, auch gerade, wenn man das Gegenteil von sich behauptet oder meint.

Material

Papier, Stift

Setting

Ruhe, geschützter Raum, vertraute Gemeinschaft ohne Wertung und Zensur

Räumliche Voraussetzung

Schreibplätze

Vorbereitung / Aufwand

Gering, eine Liste mit Überbegriffen, über die assoziiert werden soll, sollte zur Verfügung stehen.

Sprache

Muttersprache. Diese Übung kann jedoch auch ohne Probleme in einer Fremdsprache durchgeführt werden.

Kurzbeschreibung

Assoziationsübung nach dem Vorbild des alten Kinderspiels „Onkel Otto planscht lustig in der Badewanne“.

Methodenbeschreibung

Jede·r Teilnehmer·in steht ein leeres DinA4-Blatt zur Verfügung. Jetzt werden von der Seminarleitung nach und nach einzelne Überbegriffe genannt, zum Beispiel:

- Ein Vorname*
- Eine Tages- oder Nachtzeit*
- Ein Kleidungsstück*
- Ein konkreter Platz in einem Haus*
- Eine Konfliktsituation*
- Ein Tick*
- Ein geliebtes Erinnerungsstück*

Nach jeder Nennung eines Begriffs schreiben die Teilnehmer·innen schnell und spontan ihren Einfall dazu aufs Papier. Das Aufgeschriebene wird nach hinten umgeklappt, so, dass es nicht zu lesen ist. Dann wird das Papier im Uhrzeigersinn an den / die nächsten Teilnehmer·in weitergereicht. Diese·r notiert den nächsten Begriff aus der Liste. Dies wird so lange wiederholt, bis alle Begriffe der obigen Liste genannt wurden.

Dann wird der zusammengefaltete Zettel noch ein Mal weitergereicht und darf geöffnet werden.

Mit den Assoziationen auf der Liste kann nun gearbeitet werden. Man soll nur das nehmen, was einen inspiriert. Es gibt nicht die Vorgabe, alle Wörter / Sätze zu verwenden.

→ Zu dieser Methode gibt es ein **Arbeitsblatt**.